

Autor(en): **Ludwig, Gottfried**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **22 (1873)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## V o r w o r t

---

Als ich vor vier Jahren mich zur Herausgabe des Berner-Taschenbuches bewegen ließ, geschah es mit großem Bangen, ja fast mit Widerstreben. Denn nicht nur fühlte ich, daß mir zu einem Historiker von Fach unendlich Vieles abgehe, sondern ich verspürte weder einen innern Trieb, noch überhaupt eine starke Neigung zu einer derartigen Beschäftigung. Der Verkehr mit so vielen trefflichen Männern, der mir durch das Taschenbuch eröffnet worden, der genauere Einblick in das unermessliche und äußerst dankbare Gebiet, das zur Bearbeitung uns vorliegt, und die Ueberzeugung, daß dieses Büchlein in seinem bescheidenen Theil zur Hebung und Verbreitung einer wahrhaft vaterländischen Gesinnung getreulich mithelfe, haben zwar das Taschenbuch und sein Gedeihen von Jahr zu Jahr meinem Herzen näher gebracht. Dennoch wünschte

ich im Interesse der Sache selbst, die Arbeit bald einer kundigeren Hand übergeben zu können. Bis dahin soll es wenigstens am guten Willen nicht fehlen, und werde ich mit der Beihülfe getreuer Freunde darnach trachten, daß dem Taschenbuch sein guter, alter Name nicht geschmälert werde.

Inwiefern dies auch im vorliegenden Jahrgang geschehen sei, steht nicht mir zu entscheiden ob, sondern dem geehrten Leser. Dank, herzlichen Dank sei aber Denen allen gesagt, welche dem Taschenbuch so oder anders ihre Unterstützung angedeihen lassen.

Dießbach b./B., Martini 1872.

**G. Ludwig**, Pfarrer.

